



Bericht zur Gemeinderatssitzung 25.03.2025



Michael Eich



Rüdiger Klein



Christian Jovino



Martin Traub



Daniela Wünsch



CDU Fraktion im Ortsgemeinderat Berg

Die Berger CDU-Gemeinderatsfraktion informiert zur Gemeinderatssitzung vom 25.03.2025

Der Gemeinderat hat sich mit folgenden Themen befasst:

- **Verpflichtung eines neuen Ratsmitglieds**
- **Spende der VR-Bank Südpfalz**
- **Spende des Freizeitsportvereins**
- **Spende eines Klaviers**
- **Haushaltssatzung 2025-2026**
- **Ersatzbeschaffung für die Gastrospülmaschine in der Gemeinschaftshalle**
- **Aufstellung eines Bücherschranks – Grundsatzbeschluss**
- **Bekanntgabe von Auftragsvergaben nach Ermächtigung:
Planungsleistung für die 7. Änderung des Bebauungsplanes Gewerbegebiet "Mühläcker,,**
- **Errichtung einer Verstärkerstation für Glasfaserkabel (ILA) in Berg**
- **Wohnhausneubau mit Garage in Berg, Ludwigstraße**
- **Sonstiges** (Kerwe, Straßenlaterne, Tag der Umwelt, Geschwindigkeitskontrolle, Homepage, Wohnpunkt bzw. Mehrgenerationen-Wohnen südlich der Schule, Glasfaser, Kindergarten)

Ausführlich darüber können sich die Bürgerinnen und Bürger über die Sitzungsniederschrift informieren, wenn diese im Bürgerinformationssystem ALLRIS hinterlegt ist (www.hagenbach.sitzung-online.de).

Vorab möchte Sie die CDU-Gemeinderatsfraktion über wichtige Sitzungsinhalte und Positionen der CDU-Fraktion informieren (<https://www.facebook.com/cduberg/> und unter <http://www.cduberg.de>).

Für Sie im Gemeinderat:

Michael Eich (Fraktionssprecher), Christian Jovino, Rüdiger Klein, Martin Traub und Daniela Wünsch



Verpflichtung von Daniela Wünsch als neues Ratsmitglied

Daniela Wünsch, die vielen Bergerinnen und Bergern als Kulturreferentin bekannt ist, wurde am 25.03.2025 als Ratsmitglied verpflichtet.

Sie tritt damit die Nachfolge von Michael Stephany an und ist Mitglied der CDU-Gemeinderatsfraktion.

Michael Stephany legte sowohl sein Mandat als Gemeinderatsmitglied als auch als Beigeordneter der Verbandsgemeinde nieder, weil er sich beruflich umorientieren und bereits ab April 2025 Leiter des Zentralbereiches der Verbandsgemeindeverwaltung Hagenbach werden wird.

Diese berufliche Tätigkeit ist unvereinbar mit seinen bisherigen Mandaten. Nach nahezu 31 Jahren kommunalpolitischen Engagements hat Michael Stephany erstmals innerhalb der Verbandsgemeinde Hagenbach kein aktives Mandat mehr.

Als Vertreter des Kreises Germersheim kann er unsere Region in diesem „Trinationalen Parlament“ (D/F/CH) weiterhin ehrenamtlich vertreten.

Wir gratulieren Michael Stephany und wünschen ihm viel Erfolg bei seiner neuen beruflichen Tätigkeit.

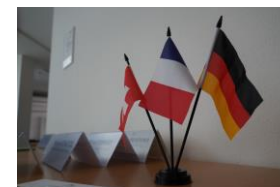
Auf die Zusammenarbeit mit Daniela Wünsch freuen wir uns sehr und bedanken uns für Ihre Bereitschaft, sich mit uns gemeinsam im Gemeinderat ehrenamtlich zu engagieren.



Daniela Wünsch



Michael Stephany



Spenden der VR-Bank Südpfalz und des Freizeitsportvereins

Der Gemeinderat Berg hat einstimmig die Annahme der Zuwendungen der VR-Bank Südpfalz und des FSV Berg angenommen. Die Spenden sind zweckgebunden:

Die VR-Bank-Zuwendung in Höhe von 500 Euro kommt dem Seniorenteam Berg zugute, während von der 500-Euro-Spende des FSV Berg zu gleichen Teilen unsere Kindertagesstätte Bergwichtel und der Schülerhort Waldkinder profitieren.

Die **CDU-Fraktion** bedankt sich bei den Spendern für diese Unterstützung herzlich!



Spende eines Klaviers

Dem Gemeinderat wurde nun die Genehmigung einer Sachspende vorgelegt – dabei handelte es sich dabei um das Klavier, das ein Berger Bürger der Gemeinde angeboten hatte. Die **CDU** hatte in der vorangegangenen Gemeinderatssitzung noch in der Sitzung mit einem **Dringlichkeitsantrag** gestellt, dass dieses Spendenangebot dem dafür **allein zuständigen Rat** zur Entscheidung über eine etwaige Annahme oder Ablehnung vorgelegt werden **müsse** und keine „einsame Entscheidung“ ohne Beteiligung des Ratsgremiums sein darf.

Bürgermeisterin Sabine Gerhart beklagte, dass der Umgang mit dieser Spende aus dem Ruder gelaufen sei und einer Hexenjagd glich. Der Spender hätte sich bei ihr entschuldigt, dass sein Angebot solche Wellen verursacht hatte.



Bild von [Mabel Amber, who will one day](#) auf [Pixabay](#)

Von einer Hexenjagd könne nicht gesprochen werden, entgegneten die Fraktionen der SPD und **CDU**. Man habe lediglich darauf bestanden, dass solche Spendenangebote entsprechend den gesetzlichen Vorgaben dem Gemeinderat vorgelegt werden **müssen** und es keine Entscheidungen darüber an dem dafür zuständigen Gremium vorbei geben dürfe.

Das Klavier werde den Anbau der Gemeinschaftshalle auf und können z. B. bei Seniorennachmittagen zum Einsatz kommen. Aus der Fraktion der Freien Wähler gab es weiterhin auch noch Bedenken gegen diesen Standort. Letztlich wurde die Spende dann aber mehrheitlich angenommen.

Haushaltssatzung 2025-2026

Die Haushaltssatzung 2025-2026 musste aufgrund geänderter rechtlicher Vorgaben um den Paragraphen „§ 6 ‚Liquiditätskredite‘“ ergänzt werden. Begründung gemäß Vorlage: „Aufgrund Änderungen des Gemeindehaushaltsrechts und Vorgaben der Kreisverwaltung reicht es nicht mehr aus, die Entwicklung der Liquiditätskredite (Verbindlichkeiten der Ortsgemeinde Berg ggü. der Verbandsgemeinde im Rahmen der Einheitskasse) nur im Vorbericht (Seite 33) darzustellen.

Die Höchstbeträge müssen in der Satzung dargestellt werden.“
Der Gemeinderat hat die nun modifizierte Haushaltssatzung einstimmig angenommen.



Ersatzbeschaffung für die Gastrospülmaschine in der Gemeinschaftshalle

Die in die Jahre gekommene Gastrospülmaschine der Küche in der Gemeinschaftshalle (Baujahr 1990), ist defekt und kann nicht mehr repariert werden. Das dazugehörige Fahrgestell kann allerdings weiter genutzt werden. Die Spülmaschine kam auch bei einigen Festivitäten zum Einsatz – u. a. auch bei der Berger Kerwe. Bürgermeisterin Sabine Gerhart kündigte an, dass die Gemeinde für eine neue Gastrospülmaschine rund 8.000 Euro aufwenden müsse. Die Maschine können Gläser und Geschirr (in getrennten Spülgängen) reinigen.

Die **CDU-Fraktion** bat um die **Prüfung**, ob es nicht rechtlich erforderlich und zudem hygienisch sinnvoll sei, zwei getrennte Spülmaschinen anzuschaffen, und zwar eine für Geschirr und eine für Gläser. In der Gastronomie werden aus hygienischen Gründen Gläser in der Regel getrennt vom Geschirr gespült. Der Prüfauftrag wurde in die Beschlussvorlage aufgenommen und einstimmig angenommen.



Die neue Maschine verbleibt bzw. ggf. die neuen Maschinen verbleiben aber in der Gemeinschaftshalle und stehen für die Dorffeste nicht mehr zur Verfügung. Für Kerwe und andere festliche Anlässe müssen zukünftig Leihgeräte bezogen werden. Die Gemeinde wird die daraus resultierenden Kosten für die Kerwe übernehmen.

Aufstellung eines Bücherschranks – Grundsatzbeschluss

Der Ortsgemeinderat Berg hat einstimmig beschlossen, dass vor dem Rathaus ein Bücherschrank aufgestellt werden soll. Bürgerinnen und Bürger können diesem Bücher entnehmen und auch eigene Bücher zur Verfügung stellen.

Aufgrund des Standortes muss der Schrank aus witterungsbeständigem Material gebaut sein. Die Ortsbürgermeisterin wird nach so einem Schrank suchen. Der von Rüdiger Klein (CDU) ursprünglich als Spende angebotene Schrank ist leider aufgrund seiner Holzbeschaffenheit nicht für den Außenbereich geeignet.

Es gibt aus der Berger Bürgerschaft die Bereitschaft, den Bücherschrank ehrenamtlich zu betreuen.

Die **CDU-Fraktion** plädierte in diesem Zusammenhang dafür, dass unsere Dorfbibliothek bei der Konzepterstellung und Betreuung eingebunden wird. Heiko Grill (FWG), dessen Mutter die Dorfbibliothek betreut, berichtet im Gemeinderat von der Bereitschaft des Teams der Dorfbibliothek, die Erstbestückung des Dorfbücherschranks vorzunehmen. Es werde dabei auf Ausgewogenheit geachtet – so soll auch Jugendliteratur angeboten werden.

Der Ortsgemeinderat beschloss einstimmig, vor dem Rathaus einen Bücherschrank zu installieren.



Bekanntgabe von Auftragsvergaben nach Ermächtigung: Planungsleistung für die 7. Änderung des Bebauungsplanes Gewerbegebiet "Mühläcker"

In unserem Gewerbegebiet Mühläcker gibt es ein Grundstück, auf dem ein ortsansässiges Unternehmen eine Halle errichten möchte. Das wird derzeit dadurch verhindert, dass im Bebauungsplan ein Entwässerungsgraben auf dem Gelände verzeichnet ist, den es in der Realität allerdings so nicht gibt.

Eine Baugenehmigung kann jedoch erst erteilt werden, wenn der Bebauungsplan entsprechend überarbeitet wird. Leider ist nicht mehr nachzuvollziehen, wer diesen Fehler zu verantworten hat, denn für die diesbezüglich erforderlichen Planungsleistungen in Höhe von 1.856,40 € muss die Gemeinde aufkommen.

Um den Weg für den Hallenbau endlich freizumachen, beschloss der Gemeinderat einstimmig den Auftrag für die Planungsleistung nun zu vergeben.

Errichtung einer Verstärkerstation für Glasfaserkabel (ILA) in Berg, Gewanne Innere Langwiesen Äcker, Pl.Nr. 1826/4

„Im Rahmen der Netzwerkerweiterung einer neuen Verstärkerstation für Glasfaserkabel beabsichtigt die Betreiberfirma auf o.g. Grundstück die Aufstellung eines ILA Containers und auch eines Stromgenerators, einer Zähleranschlusssäule sowie eines Hauptstromverteilers.“

Der Ortsgemeinderat erteilte einstimmig sein Einvernehmen nach § 36 BauGB für das beantragte Bauvorhaben.



Wohnhausneubau mit Garage in Berg, Ludwigstraße, Pl.Nr. 4405/1 - Anhörung der Gemeinde nach § 71 LBauO (1/2)

Das Bauvorhaben beschäftigte den Ortsgemeinderat bereits im Jahre 2023.

Das Einvernehmen wurde versagt, weil „*die wegemäßige Erschließung nicht sichergestellt ist*“. Es handelt sich um Grundstück, das zu großen Teilen nach Auffassung der Mehrheit der Gemeinderatsmitglieder im Außenbereich der Ortsgemeinde Berg liegt.

Die Erschließung soll gemäß Vorstellung des Bauherren über den Zufahrtsweg zur Friedhofshalle erfolgen. Die Kreisverwaltung teilte nunmehr der Gemeinde mit, dass sie diesen Versagungsgrund der Gemeinde verwehrt, weil anderen Grundstückseignern der Zugang über das Wegegrundstück nicht verwehrt wurde.



„Ist nämlich ein Vorhabengrundstück über ein im Eigentum der Gemeinde stehendes Wegegrundstück, das jedenfalls in tatsächlicher Hinsicht dem allgemeinen Verkehr zur Verfügung gestellt wird, erreichbar, ist von einer dauerhaften Erschließung auszugehen (...) Davon ist auszugehen, wenn die Straße bereits der Erschließung mehrerer Wohnvorhaben dient und diese über diese Straße angefahren werden. (...) Damit ist die Gemeinde aus Gründen der Gleichbehandlung gehindert, dem Bauherrn die verkehrsmäßige Anbindung der Parzelle den Weg zu versagen.“

Aus Sicht der Kreisverwaltung wurde das gemeindliche Einvernehmen rechtswidrig versagt.

Aus Sicht der Verbandsgemeindeverwaltung greift im vorliegenden Fall die Abhebung allein auf das Gleichheitsprinzip zu kurz. Andere Kriterien der Richtlinien für die Anlage für Stadtstraßen (RASt) bleiben dagegen unberücksichtigt: *Wohnweglänge von max. 100 m, die nutz-bare Fahrgassenbreite von mind. Vier Metern, die Anlage einer Wendemöglichkeit für Müllfahrzeuge.*

Gegen all jene Kriterien verstoße das Vorhaben laut Auffassung der Verbandsgemeindeverwaltung.

Wohnhausneubau mit Garage in Berg, Ludwigstraße, Pl.Nr. 4405/1 - Anhörung der Gemeinde nach § 71 LBauO (2/2)

...

Darüber hinaus komme auch die Naturschutzbehörde zu dem Schluss, dass das Bauvorhaben zu großen Teilen im **Außenbereich** der Gemeinde liegt. Die auf dem Grundstück verlaufende natürliche Abbruchkante stellt die Grenze zwischen Innen- und Außenbereich der Gemeinde Berg dar.

Bauvorhaben dürfen nur im Innenbereich realisiert werden, es sein denn, es liege ein privilegiertes Bauvorhaben vor (z. B. das Bauvorhaben eines landwirtschaftlichen Betriebes).



Der Gemeinderat schloss sich mehrheitlich der Argumentation der Verbandsgemeinde an. Die beiden Wohnhäuser, auf die sich die Kreisverwaltung unter Berufung auf das Gleichheitsprinzip bezog, liegen zudem nach Auffassung der **CDU-Fraktion** auf einer Baulinie mit angrenzenden Wohngebäuden der Rosengärtenstraße. Das aktuelle Bauvorhaben jedoch würde eine neue Baulinie eröffnen, die zu wesentlichen Teilen im Außenbereich der Ortsgemeinde liegt. Würde dem stattgegeben, käme das neue Wohngebäude einem Präzedenzfall gleich, andere Bauherren könnten dann bei Vorhaben in unmittelbarer Umgebung auf dieses neue Referenzobjekt verweisen.

Hinzu kommt, dass die beiden Wohnhäuser, auf die die Kreisverwaltung Bezug nimmt, hinsichtlich des Abwassers auf private Initiative über das vorderste Grundstück erschlossen worden. Eine vollständige Erschließung des Schotterweges verursacht Kosten für die Gemeinde, die in keiner Relation zu dem einzelnen Bauvorhaben stehen. Wir gehen davon aus, dass auch die an den Wirtschaftsweg angrenzende Friedhofsmauer abgerissen und versetzt wiederaufgebaut werden müsste.

Der Ortsgemeinderat versagte sein Einvernehmen für den Wohnhausneubau mit Garage auf dem o.g. Grundstück aus den erläuterten Gründen.

Informationen über aktuelle Angelegenheiten

Bauvorhaben Bruchbergstraße:

Ortsbürgermeisterin Sabine Gerhart teilte mit, dass die Kreisverwaltung bei ihrer Haltung bleibt, dass mit dem vorgelegten Bauantrag der Bauherr die baurechtlichen Vorgaben nun einhält.

Die Gemeinde hatte ihr Einvernehmen versagt, da entgegen des bewilligten Bauantrages ein zur Stabilisierung des sich in Hanglage befindlichen Mehrfamilienhauses errichteten Untergeschosses freisichtbar war und zudem eine Tür in besagtes Untergeschoss eingelassen wurde. Der Bauherr beantragte nun, die Tür beibehalten zu dürfen und vor dem Untergeschoss aufzuschütten. Der Gemeinderat empfiehlt der Verbandsgemeindeverwaltung, die diesen Fall vor dem Kreisrechtsausschuss zu klären.

Sanierung Gemeindeeigenes Wohnhaus:

Sabine Gerhart informierte über die Begehung eines gemeindeeigenen Wohnhauses in der Waldstraße. Das Dach ist noch im guten Zustand, allerdings müssen die Fenster erneuert werden. Perspektivisch stelle sich die Frage, ob eine Außendämmung erfolgen muss.



Sonstiges / Nachgehakt (1/2)

Kerwe:

Die **CDU-Fraktion** forderte die Ortsspitze dazu auf, den Gemeinderat über etwaige Neuerungen bei der Ausrichtung der Kerwe rechtzeitig zu unterrichten.

Umgefarene Straßenlaterne:

Auf Nachfrage der **CDU-Fraktion** bestätigte die Ortsbürgermeisterin, dass die umgefarene Straßenlaterne auf der Höhe des Wege-Kreuzes von den Pfälzwerken erneuert werden wird.

Tag der Umwelt:

Die Teilnahme am Tag der Umwelt fiel dieses Jahr sehr gering aus, da die Vereine viel zu knapp von dem dafür angesetzten Termin erfuhren. Seitens der SPD-Fraktion regte Hannah Schuhmacher an, dass auch die Bürgerinnen und Bürger besser informiert werden sollten, damit sie sich den Vereinen anschließen könnten. Hierzu soll mehr als einmal im Amtsblatt aufgerufen werden.

Geschwindigkeitskontrolle außer Betrieb:

Rüdiger Klein (**CDU**) monierte, dass **einmal mehr** die Geschwindigkeitskontrollen ausgefallen sind. Bürgermeisterin Sabine Gerhart erläuterte, dass die Batterien bei den aktuellen Witterungsverhältnissen schnell aufgebraucht seien. Über die Anschaffung moderner Messgeräte müsse nachgedacht werden.

Homepage:

Rüdiger Klein (**CDU**) kritisierte, dass die Homepage (trotz mehrfachen Nachhakens in der Vergangenheit durch die CDU) **nach wie vor** noch nicht aktualisiert wurde. Die Inhalte sind teilweise extrem veraltet, es werden sogar noch Menschen in Funktionen aufgeführt, die bereits seit längerer Zeit verstorben sind. Das ist inzwischen mehr als peinlich. Die Ortsspitze sagte zu, dass die Homepage grundlegend überarbeitet wird.



Sonstiges / Nachgehakt (2/2)

Wohnpunkt/ Mehrgenerationenprojekt im Baugebiet Südlich der Schule:

Der Gemeinderat ließ sich über die aktuelle Entwicklung unterrichten.

Grundsätzlich, so Martin Traub (**CDU**), sollte der Gemeinderat sich mit diesem für die Gemeinde Berg so wichtigen Vorhaben regelmäßig befassen.

Der für das Vorhaben verantwortliche Erste Beigeordnete Thomas Worst sagte dies zu, verwies aber auch auf die fraktionsübergreifend personalisierte Lenkungsgruppe, die seiner Auffassung nach gute Arbeit leiste.

Es sei aber ohnehin sein Ziel, den Gemeinderat regelmäßig zu unterrichten, da letztlich der Gemeinderat auch den diesbezüglichen Bebauungsplan beschließen müsste. Derzeit, so Thomas Worst, werde von der Lenkungsgruppe ein Gesundheitstag vorbereitet, weshalb die Projektplanerin Silke Neu bei den letzten beiden Treffen der Lenkungsgruppe auch nicht anwesend war.

Die **CDU-Fraktion** forderte, dass Projektplanung und Verwaltung zu einem gemeinsamen Austausch mit der Lenkungsgruppe oder dem Gemeinderat eingeladen werden, damit Klarheit über die weiteren erforderlichen Planungsschritte herrsche.

Glasfaser:

Bürgermeisterin Sabine Gerhart berichtete, dass die Erschließung der Glasfaserleitungen nach Plan verlaufe.

Kindergarten:

Aufgrund der Vorgaben des rheinland-pfälzischen KiTa-Gesetzes muss die Gemeinde Berg massiv in eine Erweiterung der Kindertagesstätte Bergwichtel investieren.

Hierfür, so die Ortsbürgermeisterin, laufen derzeit die Ausschreibungen.

